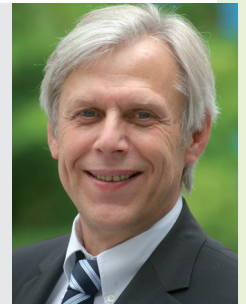




Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.

Kommentar

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,



Univ.-Prof. Dr.
Prof. h.c. Dr. h.c.
Edmund A.M.
Neugebauer

ich möchte auf vier
Punkte eingehen:

1. Das Institut für
Qualitätssicherung
und Transparenz im
Gesundheitswesen
(IQTIG) hat erstmals
seine Methodi-
schen Grundlagen
V 1.0s. als Entwurf
für ein öffentliches
Stellungnahmeverfahren publiziert (Stand
31.01.2017). Bis zum 31. März besteht
Gelegenheit zur Stellungnahme. Das DNVF,
welches nach § 137, Abs. 7 des SGB V als zu
beteiligende Institution zur Stellungnahme
berechtigt ist, kommt in seiner Bewertung
zu dem Schluss, dass die erste Version bei
weitem nicht die Erwartungen an Qualität
und Transparenz erfüllt, die man hätte
erwarten dürfen. In mehreren Bereichen
besteht hier erheblicher Überarbeitungsbe-
darf. Wir werden uns deshalb in diesem Jahr
mit dem 5. Forum Versorgungsforschung am
10. Mai in Berlin mit diesem Thema unter
der Überschrift: „Quality Improvement im
Gesundheitswesen von morgen“ befassen.

2. Auf Einladung des DNVF e.V. trafen sich
Anfang Februar in Berlin erstmalig Hoch-
schullehrer aus dem Bereich der Versor-
gungsforschung zum gegenseitigen Aus-
tausch. In der Verantwortung für das Fach
Versorgungsforschung soll zunächst eine
Bestandsaufnahme der Versorgungsfors-
chungsstrukturen an deutschen Universitä-
ten und Fach-Hochschulen erfolgen. Weitere
Schritte wären die Abstimmung von Curri-
cula für die Aus- und Weiterbildung in der
Versorgungsforschung.

3. Der nächste Versorgungskongress (DKVF
2017) nimmt Formen an. Der Kongress findet
unter dem aktuellen Thema: „Zukunft Regio-
nale Versorgung – Forschung, Innovation,
Kooperation“ unter der Leitung von Prof.
Hoffmann (Greifswald) statt. Die Deadline
für die Einreichung von Abstracts endet am
17.4.2017. Bei diesem Kongress kommen
stärker als noch in den letzten Jahren die
eingereichten Abstracts eher zum Zuge: Die
Chance für die Annahme guter Abstracts
steigt!

4. Wir freuen uns über den starken Zuwachs
an Mitgliedern in allen Sektionen. Herzlich
willkommen.

Ihr

Edmund A.M. Neugebauer
Vorsitzender des DNVF e.V.

DKVF 2017: Call for Abstract bis 17. April verlängert

Zukunft Regionale Versorgung – For- schung, Innovation, Kooperation

Vom 04. bis 06. Oktober 2017 findet der 16. Deutsche Kongress für
Versorgungsforschung (DKVF) unter dem Motto „Zukunft Regionale Versorgung –
Forschung, Innovation, Kooperation“ in der Urania in Berlin statt. Landespartner
des DKVF 2017 ist Mecklenburg-Vorpommern.

>> In der Begrüßungsrede von Harry Glawe,
Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesund-
heit von Mecklenburg-Vorpommern, werden
aktuelle Herausforderungen für die Ver-
sorgung insbesondere der ländlichen Gebiete
vorgestellt und Bedarfe für die Entwicklung,
Implementierung und Evaluation innova-
tiver Versorgungskonzepte benannt. Neben
nationalen Vertretern der Versorgungsfors-
chung werden außerdem internationale
Keynote-Speaker aus China, Großbritannien,
der Schweiz und der Niederlande ihre
Forschung zum Thema regionale Versorgung
vortragen. Das Spektrum reicht vom Auf- und
Ausbau des dreigliedrigen chinesischen Ge-
sundheitssystem über die Akzeptanz haus-
arztgesteuerter Versorgungsmodelle in der
Schweiz bis London und zu Erfolgsfaktoren
für regionale Budgetmodelle in Deutschland.
Alle sind eingeladen, den Kongress aktiv

mitzugestalten, indem sie bis einschließlich
17.04.2017 Abstracts einreichen. Es kön-
nen Abstracts zu insgesamt 15 Themen-
schwerpunkten des Kongresses, aber auch
für freie Vorträge/ Poster und für den Sci-
ence Slam, eingereicht werden. Auch die
vom Innovationsfonds-geförderten Projekte,
die geförderten Konsortien in der Medizin-
informatikinitiative und die vom BMBF-
geförderten Kooperationsnetze für die Ver-
sorgungsforschung werden ebenfalls aus-
drücklich eingeladen, ihre Ideen und Kon-
zepte vorzustellen.

Der Kongresspräsident, Prof. Dr. Wolfgang
Hoffmann, wird bei der Programmgestaltung
durch eine 14-köpfige Kommission und der
Planung von seinem Team aus Greifswald un-
terstützt. <<

> Link zur Anmeldung: www.dkvf2017.de

Lokales Organisationsteam (v.l.n.r.):
Dr. Neeltje van den Berg
Josefin Biermann
Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann und
Dr. Ina Zwingmann

